

Otto Friedrich Bollnow

# Studien zur Hermeneutik

Band I:  
Zur Philosophie der Geisteswissenschaften

Verlag Karl Alber Freiburg/München 1982

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

**Bollnow, Otto Friedrich:**

Studien zur Hermeneutik / Otto Friedrich Bollnow. -Freiburg  
[Breisgau]; München: Alber (Alber-Broschur Philosophie)

NE: Bollnow, Otto Friedrich: [Sammlung]

Bd. 1. Zur Philosophie der Geisteswissenschaften. -1982.

ISBN 3-495-47482-X

Alle Rechte vorbehalten - Printed in Germany

© Verlag Karl Alber GmbH Freiburg/München 1982

Satz und Druck: Presse-Druck Augsburg

ISBN 3-495-47482-X

## Vorwort

Die in diesem Band vereinigten Arbeiten zur Philosophie der Geisteswissenschaften umspannen einen Zeitraum von mehr als vierzig Jahren. Zu meiner eignen Überraschung fand ich, daß sich die Arbeiten der letzten Jahre so eng an die früheren Ausarbeitungen anschließen, daß ich in diesen nichts mehr nachträglich habe verändern mögen. Ich habe nur zu kürzen und Überschneidungen zu vermeiden gesucht. Ganz ließen sich die Überschneidungen nicht vermeiden, weil oft durch eine Streichung der durchgehende Gedankenzusammenhang unterbrochen worden wäre. Darüber hinaus habe ich am ursprünglichen Text nichts verändert. Wo ich etwas zu ergänzen gefunden hatte, wo ich auf neu erschienene Literatur aufmerksam machen oder auf eine später gewandelte Auffassung hinweisen wollte, habe ich es in den Anmerkungen getan. Ich habe nur die Jahreszahlen hinzugefügt, um damit zugleich auf die Zeitumstände hinzuweisen, in denen die betreffenden Arbeiten entstanden sind. So hatte der Aufsatz über die Objektivität der Geisteswissenschaften, der hier an erster Stelle steht, Gedanken meines damals aus dem Amt entlassenen Lehrers Georg Misch vor der Vergessenheit bewahren wollen, wie auch in dem Aufsatz über das kritische Verstehen die Abwehr damals vielfach gegen die Geisteswissenschaften erhobener Vorwürfe erkennbar sein mag. Die Mainzer Rede über die Methode der Geisteswissenschaften ist als eine im Neuanfang nach den Jahren des Krieges notwendig gewordene Besinnung auf

5

das gültig Gebliebene und das zu Korrigierende zu verstehen. Leider mußte der zweite, das Problem der Begegnung behandelnde Teil fortbleiben, weil er schon an anderer Stelle veröffentlicht ist.

Der Band wäre nicht zustande gekommen ohne die aufopfernde Hilfe meiner befreundeten alten Mitarbeiter: Gottfried Bräuer, Klaus Giel, Albert Heller, Friedemann Maurer, Helmut Schaal und Hans-Martin Schweizer. Ihnen allen bin ich zu herzlichem Dank verpflichtet. Ein zweiter Band, der sich besonders mit den Problemen einer hermeneutischen Logik bei Georg Misch und Hans Lipps beschäftigen wird, soll im nächsten Jahr folgen.

Tübingen, im Frühjahr 1982 Otto Friedrich Bollnow

## Inhalt

### *I. Zur Frage nach der Objektivität der Geisteswissenschaften* 13

- A. Objektivität und Allgemeingültigkeit 13
  - 1. Der Zweifel an der Objektivität der Geisteswissenschaften 13
  - 2. Frühere Versuche der Rechtfertigung 16
  - 3. Die Unhaltbarkeit der Allgemeingültigkeitsforderung 19
  - 4. Die Unterscheidung zwischen Allgemeingültigkeit und Objektivität 21
  - 5. Die Begründung der Objektivität in der Erfahrung des Widerstands 24
  - 6. Der mehrfache Sinn der Subjektivität 28
- B. Die Gliederung des Verstehens 32
  - 1. Die Unzulänglichkeit der Alternative 32
  - 2. Das ursprüngliche Lebensverständnis 34
  - 3. Die Bindung des Verstehens an einen bestimmten Umkreis 37
  - 4. Die Stufenfolge der Umkreise 40
  - 5. Die Bindung der Gültigkeit an die reale Verbundenheit 44

### *II. Was heißt einen Schriftsteller besser verstehen, als er sich selber verstanden hat?* 48

- 1. Ein rätselhafter Satz 48
- 2. Erste Belege 50
- 3. Die Begründung bei Boeckh und Dilthey 53
- 4. Die Scheidung von Werk und Autor 56
- 5. Die Bündigkeit des Werks als Bedingung des vollkommenen Verstehens 57
- 6. Das Verstehen des Bruchstückhaften und Unvollendeten 62
- 7. Das Verstehen des unausgesprochenen Hintergrunds 65
- 8. Das schöpferische Verstehen des Ausdrucks 68

*III. Das kritische Verstehen* 73

1. Verstehen und Billigen 73
2. Einfühlen und Verstehen 76
3. Die aufschließende Kraft des Affekts 78
4. Freundliches und feindliches  
Verstehen 80
5. Kritisches Verstehen der  
Objektivationen 86
6. Der notwendige Abstand 90
7. Das schöpferische Verstehen 92
8. Das Verstehen des Fremden 93
9. Das kämpfende Verstehen 96
10. Das Verhältnis der Generationen 100

*IV. Grenzen des Verstehens* 103

1. Die Erfahrung der Fremdheit 103
2. Die Möglichkeiten des Verstehens
3. Die Unzugänglichkeit des Existentiellen 109

*V. Die Methode der Geisteswissenschaften* 114

1. Der methodische Vorsprung der  
Naturwissenschaften 114
2. Der Kampf um die methodische  
Selbständigkeit der Geisteswissenschaften 116
3. Erklären und Verstehen 121
4. Der erweiterte Verstehensbegriff 125
5. Das schöpferische Verstehen geistiger  
Objektivationen 129
6. Die existentielle Funktion der Begegnung 135

*VI. Zur Logik der Sozialwissenschaften* 139

1. Die empirischen und hermeneutischen Wissenschaften 140
2. Der phänomenologische Ansatz 142
3. Der linguistische Ansatz 146
4. Der hermeneutische Ansatz 149
5. Die Verschränkung von Deutung und Arbeit 151

*VII. Über einen Satz Diltheys* 155

1. Die Frage nach der Möglichkeit allgemeingültiger Sätze in der Pädagogik 155
2. Groothoffs und Herrmanns Kritik an der Dilthey-Schule 159
3. Die Möglichkeit des Übergangs von der Seinserkenntnis zur Sollensforderung 160
4. Notwendige Einschränkungen 165
5. Diskussion der an der Dilthey-Schule geübten Kritik 169
6. Verzicht auf die Allgemeingültigkeit 175

*VIII. Wilhelm Diltheys Stellung in der deutschen Philosophie. Zur Geschichte der Dilthey-Edition und Dilthey-Rezeption* 178

1. Die Bedeutung von Diltheys handschriftlichem Nachlaß 178
2. Die Entstehung der „Gesammelten Schriften“ 179
3. Die Wirkung Diltheys auf die deutsche Philosophie 184
4. Zur Abwehr von Mißverständnissen 193
5. Lebensphilosophie als Hermeneutik des Lebens 198

*IX. Vom Unvollendeten, Nicht-zu-Vollendenden* 204

1. Das Unvollendete in der bildenden Kunst 204
2. Das Unvollendete in Dichtung und Philosophie 208
3. Das Leben als tragender Grund 212
4. Leben und Form 214
5. Die Unvollendbarkeit des Gestaltungsprozesses 219

*X. Paul Ricœur und die Probleme der Hermeneutik*  
224

- A. Die Hermeneutik des Ich-bin 226
  1. Die Fragwürdigkeit des Bewußtseins 226
  2. Der kurze und der lange Weg 228
  3. Hermeneutik als Auslegung eines Textes 231
  4. Die Symbole 235 '
  5. Der Konflikt der Interpretationen 238
- B. Hermeneutik und Strukturalismus 243
  1. Der Strukturalismus 243
  2. Die Rede als Sprachereignis 246
  3. Die Mittelstellung des Worts 247
  4. Die strukturelle Anthropologie 253
- C. Hermeneutik und Psychoanalyse 259
  1. Die Entdeckung des Unbewußten 260
  2. Die Archäologie des Subjekts 262
  3. Kraft und Sinn 266
  4. Ein Hinweis 271
  5. Psychoanalyse und Phänomenologie des Geistes 275
- D. Hermeneutik und Ideologiekritik 281
  1. Der Ansatzpunkt der Kritik innerhalb der Hermeneutik 282
  2. Die Angewiesenheit der Ideologiekritik auf die Hermeneutik 288

*XI. Religionswissenschaft als hermeneutische Disziplin*  
295

A. Methodenprobleme der Religionswissenschaft 295

1. Der Ansatz der Kritik 295
2. Das Verstehen 300
3. Die Begriffe 302
4. Die Definition der Religion
5. Die Hypothesen 309

B. Die Welt der Symbole 314

1. Die anthropologische Funktion des Symbols 314
2. Die Entdeckung der Symbole 318
3. Die Verstehbarkeit der Symbole 322
4. Die Geschichtlichkeit der Symbole 324
5. Die Unergründlichkeit der Symbole 327
6. Die Religionsphänomenologie 332

*Personenregister* 336

*Sachregister* 339

Ausgehend von der Frage, wie die Geisteswissenschaften ihre eigene Form der Objektivität gewinnen können, wird das Verstehen in seiner doppelten Möglichkeit analysiert: als produktiv weiterführendes wie als sich kritisch abgrenzendes Verstehen. Was zunächst als bloße Methodenfrage erscheinen mag, weitet sich – wie am Beispiel Diltheys verfolgt wird – zu einer die Grenzen der Einzelwissenschaften sprengenden hermeneutischen Philosophie.